



Nord-Volley

extra - A

Ausgabe zum Ordentlichen Verbandstag des VMV 2010

10.03.2010

- Inhalt:**
- Einladung zum Verbandstag 2010 mit Tagesordnung
 - Satzungsauszug zum Stimmrecht
 - Protokoll der Jugend-Vollversammlung vom 06.02.2010
 - Berichte
 - Haushaltsabschluss 2009
 - Haushaltsplan 2010
 - Anträge
 - Aktuelle Übersicht der VMV - Mitgliedsvereine mit Stimmen je Verein
 - Hinweis zum 5. Verbandstreffen des VMV vom 12.-13.06.2010 in Demen

Herzlich Willkommen
zum
Verbandstag des VMV
am 16.04.2010
Sportschule Güstrow

Herausgeber: Im Auftrage des Vorstandes des Volleyballverbandes M-V
VMV-Geschäftsstelle, von Flotow-Str. 20, 19059 Schwerin
Tel.: 0385 / 777 86 41 Fax: 0385 – 777 86 42

Einladung zum Ordentlichen Verbandstag des VMV 2010

Liebe Sportfreundinnen, liebe Sportfreunde,

hiermit lade ich im Auftrage des Vorstandes des VMV satzungsgemäß alle Ehren- und Präsidiumsmitglieder, die Kassenprüfer, den Vorsitzenden des Verbandsgerichtes, die Abt.-Leiter aller Mitgliedsvereine des VMV und die KFA-Vorsitzenden zum

Ordentlichen Verbandstag des VMV

am

Freitag, 16. April 2010

18.00 - ca. 21.30 Uhr

Sportschule Güstrow

Neue Halle – Seminarraum 1 u. 2

sehr herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung
2. Feststellen der Stimmen
3. Bestätigung der Tagesordnung
4. Bestätigung des Protokolls des VT 2009
5. Bericht des Vorstandes zu übergreifenden Problemen und zur Entwicklung des Verbandes
6. Aussprache zu den Berichten und Bestätigung
7. Anträge – Diskussion - Abstimmung
8. Bestätigung des HH-Abschlusses 2009
9. Bestätigung des HH-Planes 2010
10. Termin u. Ort Verbandstag 2011
11. Schlusswort, Verabschiedung

Das Stimmrecht ergibt sich aus den Festlegungen der Satzung unseres Verbandes.

Anträge sind bis zum 15.02.2010 an den Vorstand (über die GS) zu richten.

Wir bitten um Teilnahmemeldungen bis zum 31.03.10 formlos (Tel./E-Mail) an die Geschäftsstelle des VMV. Die Rückmeldung wird erbeten, um alle organisatorischen Aufgaben finanziell und zeitlich vertretbar zu lösen (Essenbestellung, Vorbereitung der Stimmkarten usw.).

Fahrtkosten erstattet der VMV den Amtsträgern des VMV (PM, KP, VG, SK, KFA-Vertr.)

Im Interesse einer weiteren positiven Entwicklung unseres Verbandes bitten wir um eine rege Teilnahme.

Allen Teilnehmern wünschen wir eine unfallfreie und angenehme Anreise nach Güstrow und uns allen einen erfolgreichen Verlauf unseres Verbandstages.

Schwerin, 18.01.2010

gez. H. Stenzel / Präsident

(Bereits veröffentlicht im Nord Volley 01/2010)

Auszug aus der Satzung des VMV, § 11 (Stimmrecht)

Das Stimmrecht verteilt sich wie folgt:

- Die Mitglieder des Vorstandes, der Ehrenpräsident, die Ehrenmitglieder, die Vorsitzenden der Ausschüsse, die Staffelleiter des Landesspielausschusses und die SFA-/KFA- bzw. SFV-/KfV-Vorsitzenden haben jeweils eine Stimme.
- Jedes ordentliche Mitglied hat eine Basisstimme und folgende Zusatzstimmen:

a)	bis	2 Erwachsenen-Wettkampfmannschaften	1 Stimme
b)	bis	4 Erwachsenen-Wettkampfmannschaften	2 Stimmen
c)	mehr als	4 Erwachsenen-Wettkampfmannschaften	3 Stimmen

Die Anzahl der auf jedes ordentliche Mitglied entfallenden Zusatzstimmen wird vom Geschäftsführer ermittelt. Stichtag ist der dem jeweiligen Verbandstag vorangegangene 1. Januar (siehe dazu: Übersicht der VMV-Mitgliedsvereine in diesem Heft, letzte drei Seiten).

Jedes Mitglied kann seine Stimmen nur einheitlich durch einen anwesenden Vertreter abgeben. Das Stimmrecht ist nicht übertragbar.

Die Inanspruchnahme des Stimmrechtes setzt voraus, dass das Mitglied seine finanziellen Verpflichtungen gegenüber dem Verband erfüllt hat.

PROTOKOLL

Jugendvollversammlung 2010

am Samstag, 06. Februar 2010, Beginn 18.30 Uhr; Ende 20:30 Uhr in Schwerin
(Versammlungsraum des Sportinternats Von-Flotow-Straße)

TOP 1 *Begrüßung, Eröffnung, Bestätigung der TO*

Die anwesenden Vertreter der Jugendabteilungen und Mitglieder des Jugendausschusses, sowie die Gäste (Holger Stenzel, Präsident VMV; Anne Zahn, Landeslehrwartin VMV; Burkhard Wiebe, GF VMV) wurden durch den Vorsitzenden Frank Wehnert begrüßt. Die Tagesordnung wurde einstimmig bestätigt.

TOP 2 *Feststellen der anwesenden Stimmen*

Die anwesenden Stimmen wurden durch den Geschäftsführer des VMV ermittelt; 19 Stimmen sind anwesend

TOP 3 *Bericht des Jugendausschusses*

Jugendwart Frank Wehnert hält Bericht des Jugendausschusses (siehe Anlage)

TOP 4 *Anträge*

Es lagen 5 fristgerecht eingereichte Anträge, sowie ein Eilantrag vor.

- 4.1 Antrag 1 - Jugendausschuss
Erweiterung der Durchführungsbestimmungen männliche Pokalwettbewerbe

Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

- 4.2 Antrag 2 - ESV Turbine Greifswald / Jochen Widra
Änderung des Modus Zwischenrunde

Der Antrag wurde mit 17 zu 2 Stimmen angenommen.

- 4.3 Antrag 3 - SV Warnemünde / Ulrike Mehlberg
Neue Netzregelung bei den Kindern noch nicht einführen

Der Antrag wurde nach Diskussion zurückgezogen.

- 4.4 Antrag 4 - SV Warnemünde / Ulrike Mehlberg
In der U12 einen leichteren Ball als Spielball festschreiben

Der Antrag wurde mit 2 zu 16 Stimmen, sowie 1 Enthaltung abgelehnt.

- 4.5 Antrag 5 - SV Warnemünde / Ulrike Mehlberg
Spieler in MV-Wettkämpfen für Heimatverein starten

Der Antrag wurde nach Diskussion zurückgezogen.

Eilantrag von Sportfreund Achtelik - Schweriner SC
In der Altersklasse U14 alle taktischen Einschränkungen zu löschen.

Der Eilantrag wurde einstimmig zur Abstimmung zugelassen und als Antrag 6 nach Diskussion zur Abstimmung gebracht.

- 4.6 Eilantrag 6 - Schweriner SC / Ingo Achtelik
Aufhebung aller taktischen Einschränkung in der U14

Der Antrag wurde mit 18 zu 1 Stimme angenommen.

Dieser Antrag muss zur Änderung der Jugendspielordnung als Antrag auf dem Verbandstag vorbereitet werden. Dies übernimmt der Jugendausschuss.

TOP 5 *Aussprache zum Bericht und zu den Anträgen*

Zu dem Bericht des JA und zu den Anträgen gibt es keine Fragen oder Anmerkungen.

TOP 6 *Beschlussfassung*

Der Bericht wird mit 19 Stimmen einstimmig angenommen.

TOP 7 *Verschiedenes*

Präsident Holger Stenzel lobte den neuen Jugendvorstand und dessen Arbeit, gleichzeitig verwies er auf das Mitgliederproblem. Viele Volleyballvereine seien Mitglied im Landessportbund aber nicht im Landesfachverband.

Die Jugendarbeit muss weiter kontinuierlich fortgeführt werden. Ziel muss sein, den Titel Bundesleistungszentrum zu verteidigen.

Landesjugendsportspiele am 3. und 4. Juli 2010 in Schwerin werden mit den Jahrgängen 1998 (vier gegen vier) und 1999 (drei gegen drei) ausgetragen, eine Ausschreibung wird vom JA erarbeitet und im Nordvolley veröffentlicht.

Beim Verbandstreffen wird es nur für die Jahrgänge 1991 bis 1994 eine Wettkampfklasse geben. Die Teilnahme jüngerer Altersklassen ist nicht geplant.

TOP 8 Schlusswort, Verabschiedung

Jugendwart Frank Wehnert bedankt sich bei allen Anwesenden für Ihre Teilnahme.

Er wünscht allen eine angenehme Heimreise, bzw. eine weitere lehrreiche Teilnahme an der Trainerweiterbildung am morgigen Tag.

Greifswald 12. Februar 2010

Protokoll

Sitzungsleitung

gez.

Jochen Widra

Jugendausschuss

gez.

Frank Wehnert

Jugendausschuss

Bericht Jugendausschuss **Jugendvollversammlung 2010**

Der JA der VJMV besteht zurzeit aus 3 Mitgliedern: Ines Breitzmann, Jochen Widra und Frank Wehnert.

Jochen Widra, der die Funktion als Schulsportbeauftragten inne hat, ist für die Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium, sowie für die Organisation und Durchführung des Schulwettbewerbes „Jugend trainiert für Olympia“ (Jtfo) verantwortlich.

Ines Breitzmann wurde in der laufenden Spielsaison vom Landesspielausschuss für die Tätigkeit im Jugendbereich gewonnen. Durch Ihre Schwangerschaft und die Geburt Ihres Sohnes vor einigen Wochen, kann und wird sie erst jetzt offiziell Ihre Funktion wahrnehmen. Sie wird ab sofort mit der Organisation und Durchführung der kommenden Spielsaison 2010/2011 betraut.

Frank Wehnert, also meine Person, „beackert“ den Rest. Kontakt zur DVJ und Mitglied im Regionaljugendausschuss sind die überregionalen Aufgaben. Mit der Doppelfunktion als Vize-Präsident Nachwuchs vertrete ich die Jugend im Präsidium und Vorstand des VMV.

Ferner ist auch die Mitgliedschaft im Landesspielausschuss zur Koordination der Jugend-Termine meine Aufgabe. Weitere Schnittstellen, die bedient werden, sind die Kontakte zum Lehrwesen und Beachausschuss.

Diese sind wichtig, damit eine solche Fortbildung, wie Sie heute und morgen stattfindet, auch umgesetzt werden kann.

Gerade auch der Kontakt zum Beachausschuss stellt für die aktive Vorbereitung der neuen Saison einen wichtigen Teil der derzeitigen Arbeit da. Denn im Jugendbeachbereich muss was gesehen.

Während im Erwachsenenbereich die Turniere einen sehr hohen Zuspruch haben, scheint es bei der Jugend genau das Gegenteil zu sein. Hier muss eine Belebung stattfinden.

Für die nahende Beachsaison wird gerade ein neues Konzept geprüft. Ziel wäre es alle Veranstaltungen der Jugend an einem Wochenende und an einem zentralen Ort durchzuführen. Die Aufwertung durch Sachpreise und VMV-Ranglistenpunkte ist ebenfalls geplant.

Durch die Konzentration erhoffen wir uns mehr Interesse und Zuspruch. Eine Ausschreibung ist bereits in Arbeit und wird umgehend veröffentlicht.

Rückblickend kann die VJMV eine gute Bilanz ziehen. Zuerst seien die Weltmeisterinnen Berit Kauffeldt und Janine Völker aus unserem eigenen Nachwuchs genannt.

Hier sind die Früchte einer langen Kooperation vom 1.VC Parchim und dem Schweriner SC maßgebend für diesen großartigen Erfolg.

Auch bei den überregionalen Meisterschaften waren Mannschaften aus unserem Bundesland erfolgreich dabei.

Bei den Deutschen Meisterschaften errangen Teams aus MV 1x den 1. Platz (SSC U20w), 1x den 2. Platz (SSC U18m), 1x einen 5. Platz (SSC U14w), 1x einen 6. Platz (SSC U16w), 1x einen 8. Platz (SSC U14 m), sowie 1x einen 9. Platz (SSC U16m) und 2x einen 12. Platz (U14w und U16w 1.VC Parchim)

Bei den Norddeutschen Meisterschaften U20-U14 belegten die MV-Teams 7x den 1. Platz und 2x den 2. Platz.

Somit starteten 9 Teams aus MV beim den DM's.

Auch bei den NDM der U13 dominierten die Mecklenburger deutlich. Bei den Jungen belegten die MV-Teams die ersten vier Plätze und verwiesen die anderen 5 Teams aus HH und SH ins Hinterfeld.

Bei den Mädels landeten alle 5 MV-Teams auf den Plätzen 1-5, somit mussten sich die 7 Mannschaften aus HH und SH mit den Plätzen 6-12 zufrieden geben.

Dieses lässt gerade im „unteren“ Bereich hoffen.

Wobei die Nicht-Qualifizierung eines MV-Teams der U18 w für die Deutsche Meisterschaft schon sehr schmerzlich war. (1.VC Stralsund Platz 3; 1. VC Parchim Platz 4; und SSC Platz 6)

Bei den Bundespokalturnieren 2009 sicherten die Jungen der U19 einen 3. Platz, die Mädchen-Auswahl der U18 hatte sich nicht qualifiziert.

Hier gilt es eine bessere Zusammenarbeit zwischen den Vereinen und Landesauswahltrainern zu ermöglichen, damit wir gerade im weiblichen Bereich den Abwärtstrend stoppen und den Anschluss an die Spitze wieder finden.

Ein tolles Beispiel für „Änderungen“ ist der Sichtungslerngang des Jahrgangs '97 mit Turnierteilnahme am Striezel-Cup.

Im VMV-Jugendspielbetrieb sind die gemeldeten Mannschaften stabil geblieben.

Hier müssen aber auch neue Wege gegangen werden um auch neue Vereine zu finden und zu binden (Motto der DVJ).

Die Kommunikation und der Informationsfluss zwischen dem JA und den Vereinen muss umgehend verbessert werden.

Hier erhoffen wir durch die Arbeit der neuen Jugendspielwartin Ines Breitzmann eine deutliche Verbesserung. Aber es sind auch die Verantwortlichen in den Vereinen gefordert, die Internetseite als offizielle Plattform zu nutzen.

In Zukunft möchten wir einen schnelleren Informationsfluss gewährleisten.

Auch werden wir JA-Sitzungen öffentlich halten. Somit bieten wir jedem die Möglichkeit, teilzunehmen und aktiv an der Arbeit des JA mitzuwirken.

Auch sind noch „freie Stellen/Funktionen“ im JA zu besetzen. Jugendsportwart, Jugendbeachwart, Staffelleiter männlich und weiblich ... um nur einige zu nennen.

Ein fester Teil der Arbeit im Jugendausschuss wird die jugendspezifische Fortbildung sein. Diese soll in Zusammenarbeit mit den Landestrainern und Heimtrainern zu einem festen Termin in jedem Kalender der Nachwuchs Trainer und Übungsleiter werden.

Ziel muss es sein, eine breite Basis an Spielern und Spielerinnen zu haben, sowie zur Absicherung dieser Zielstellung eine entsprechende Anzahl an Trainern, Betreuern, Eltern, Schiedsrichter und Helfer um unseren Sport weiter voran zu bringen.

gez.

Frank Wehnert

Vorsitzender Jugendausschuss VJMV

Volleyballverband M-V
Landeslehrausschuss (LLA)

Tätigkeitsbericht 2009

Im Berichtszeitraum (seit Verbandstag 2009) wurden folgende Ausbildungen und Fortbildungen durchgeführt:

1. Ausbildung Trainer C und Trainer B
In einem Wochenlehrgang und einem Prüfungswochenende im Oktober und November 2009 wurden 11 neue Trainer ausgebildet. Davon erhielten 4 die B-Lizenz und 7 die C-Lizenz.
2. Fortbildung Trainer C und Trainer B
In einem Wochenendlehrgang Anfang Dezember 2009 verlängerten 30 Trainer ihre Lizenz.
3. Fortbildung andere Bildungsträger
Durch die Teilnahme an Veranstaltungen anderer Bildungsträger (z.B. LSB) erhielten 3 Trainer die Lizenzverlängerung.

Ein herzliches Dankeschön für die super Zusammenarbeit und die Unterstützung während der Aus- und Fortbildungslehrgänge gilt den Landestrainern Ingo Achtelik, Horst Holz sowie den Referenten Michael Döhring, Dr. Peter Jokisch, Jens Lehmann, Michael Schleicher und André Thiel.

Aussichten 2010

1. Trainer-Ausbildung

1.1 Die **Ausbildung zum Trainer C** wird in einem einwöchigen Lehrgang in den Herbstferien und einem Wochenende im November in der Sportschule Güstrow stattfinden.

Termin/Ort: 18.10.-22.10.2010 Sportschule Güstrow (Ausbildung)
19.11.-21.11.2010 Sportschule Güstrow (Ausbildung und Prüfung)

1.2 Der Lehrgang **Ausbildung zum Trainer B** erfolgt getrennt von der C-Trainer-Ausbildung (Erfahrungen aus den vergangenen Jahren). Hierfür ist eine Mindestteilnehmerzahl von 10 Sportlern/Sportlerinnen nötig.

Termin/Ort: erst wenn Mindestteilnehmerzahl erreicht (3 Wochenenden)

1.3 **NEU** Den Lehrgang **Ausbildung zum Co-Trainer** bieten wir erstmalig im VMV an. Er richtet sich vor allem an junge Volleyballer / Volleyballerinnen, die in die Tätigkeit eines Trainers einsteigen wollen. Die Ausbildung umfasst 2 Wochenenden. Vermittelt werden die Grundlagen der Planung, Organisation und Durchführung eines Grundlagentrainings. Die Ausbildung wird auf die Trainer-C-Ausbildung angerechnet, wenn diese innerhalb von 2 Jahren gemacht wird.

Termin/Ort: wenn 10 Interessenten gemeldet sind (2 Wochenenden)

2. Trainer-Fortbildung

2.1 Fortbildung der Trainer C und Trainer B

Die Verlängerung der Lizenz setzt die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen von mindestens 15 LE während der 4-jährigen Gültigkeit der Lizenz voraus. Die Fortbildung sollte kontinuierlich erfolgen, d.h. nicht nur einmal in 4 Jahren, sondern möglichst alle 2 Jahre.

Die **Fortbildung des VMV** erfolgt ab diesem Jahr in Modulen von 8 LE mit jeweils einem **Termin/Ort:** 29.08.2010 in Sportschule Güstrow – **Schwerpunkt:** wird noch festgelegt

2.2 Fortbildung Maßnahmen aus dem LSB-Bildungsprogramm

Darüber hinaus werden wir auch weiterhin **Fortbildungsangebote** aus dem Bildungsprogramm **des LSB** als Fortbildung anerkennen. Welche Angebote anerkannt werden und weitere Infos zu den Angeboten werden unter www.vmv24.de in der Rubrik Lehrwesen veröffentlicht.

Gez. Anne Zahn
Landeslehrwartin

Volleyballverband M-V Leistungssportwart (LSW)

Tätigkeitsbericht 2009

1. Kadersituation (Stand 1.12.2009)

1.1 B-Kader wbl.

Denis Hanke
Kristin Kasperski
Berit Kauffeldt
Anja Brandt
Lisa Thomsen

1.2 C-Kader

weiblich

Tanja Joachim, Wiebke Offer, Janine Völker, Ana Capote

männlich

Henry Glöckner, Jan-Philipp Marx, Tim Strobach

1.3. D/C Kader

weiblich

Lisa Stein, Lisa Marie Wergin

männlich

Friedrich Nagel, Ole Schwerin

2. Wettkampfergebnisse

2.1. Internationale Ergebnisse

Berit Kauffeldt, Janine Völker und Anja Brandt (alle Schweriner SC) wurden mit der U20 des DVV Weltmeister in Mexiko!!!

Das war der bisher größte Erfolg von Nachwuchssportlern unseres Verbandes.

Tanja Joachim (Schweriner SC) belegte mit der U18 Auswahl bei der WM in Thailand den 10. Platz.

2.2. Ergebnisse Deutsche Meisterschaften

Mädchen

U20 Deutscher Meister Schweriner SC (zum 4x in Folge)
U18 nicht qualifiziert
U16 6. Platz Schweriner SC
12. Platz 1.VC Parchim

Jungen

U20 13. Platz Schweriner SC
U18 2. Platz Schweriner SC
U16 9. Platz Schweriner SC

2.3. Ergebnisse Bundespokale

Beim BP-A der U19 in Gersheim erzielte die männliche Auswahl unseres Landes einen hervorragenden 3. Platz. Die wbl. U18 Auswahl konnte sich leider nicht für das Finale des BP-A qualifizieren.

Beim BP-Nord der U17 ml belegte die VMV Auswahl den 5. Platz. Die wbl. U16 belegte hier einen enttäuschenden 8. Platz.

3. Sonstige Veranstaltungen

3.1. Meck-Pomm-Cup

Der Meck-Pomm-Cup hat sich zu einer festen Größe im Terminkalender vieler Landesverbände entwickelt. Die Qualität des Turniers sollte durch die Teilnahme ausländischer Mannschaften weiter gesteigert werden.

4. Sonstiges

Es ist zu überlegen, ob nicht die eine oder andere Altersklasse im Beach gefördert werden sollte.

Die finanziellen Mittel für den NW-Leistungssport waren ausreichend. Es konnten alle geplanten Wettkämpfe durchgeführt werden. Auch Anforderungen der Vereine bezüglich einer Wettkampfbezuschung konnten berücksichtigt werden.

gez.
Gert Görcke
Leistungssportwart

Volleyballverband M-V Beachvolleyballausschuss (BVA)

Tätigkeitsbericht 2009

Der BVA besteht zum überwiegenden Teil aus Sportfreunden, die mit Ihren Vereinen die Landesmeisterschaft des VMV organisieren.

Die Hauptaufgabe des BVA war die Planung und Koordinierung der Beach-Volleyball-Veranstaltungen auf Landesebene in Mecklenburg Vorpommern. Neben den offiziellen Landesmeisterschaften des VMV betraf dies vor allem die Senioren-Landesmeisterschaften sowie die Fun Turniere.

Landesmeisterschaft:

2009 wurden insgesamt 8 Ranglistenturniere (2008: ebenfalls 8) gespielt. Das auf den Turnieren ausgeschüttete Preisgeld betrug insgesamt 12,660.00 EUR. Mit 535 gestarteten Herren- und 299 Damen-Teams sind die Teilnehmerzahlen bei den Herren im Vergleich zu 2008 um ca. 15% gestiegen, haben aber noch nicht das Niveau der Saison 2007 erreicht. Bei den Damen war ein Rückgang von 15% im Vergleich zu 2008 zu verzeichnen. Langfristig betrachtet scheinen die Teilnehmerzahlen relativ stabil, die Beach-Serie in Mecklenburg-Vorpommern wird nach wie vor auch von Spielern der umliegenden Bundesländer gerne und oft besucht. Highlight war (mal wieder) das Ranglistenturnier in Karlshagen, das trotz riesigem Teilnehmerfeld bereits mehrere Monate vor Meldeschluss ausgebucht war.

Senioren

Auch 2009 wurden offizielle Beachvolleyball Senioren-Landesmeisterschaften ausgespielt, die Entwicklung der Teilnehmerzahlen ist nach wie vor leicht steigend. Die Landesmeister wurden in Anlehnung an die Hallen-Wettkämpfe in 5 Altersklassen ermittelt. Erstmals gab es 2009 auch Offizielle Deutsche Meisterschaften.

Fun-Turniere

Die Teilnehmerzahlen der Beachvolleyball-Fun-Turniere (Mixed-Cups, Quadro-Turniere) im Land sind weiterhin sehr hoch, die Turniere werden von den Aktiven gerne besucht. Hervorzuheben sind die Quadroturniere in Karlshagen und Greifswald sowie die zweimal jährlich ausgetragenen An-Bagger-Cups in Warnemünde.

Sonstiges

Die vorläufigen Turnierplanungen für die Saison 2010 wurden auf der Sitzung des BVA bereits Ende November 2009 besprochen und sind auf der VMV-Homepage unter <http://www.vmv24.de/beach2010.php> veröffentlicht.

Dr. Steffen Bock
Beachvolleyballwart

Volleyballverband M-V Landesschiedsrichterausschusses (LSRA)

Bericht des Landesschiedsrichterausschusses an den Verbandstag 2010

Im Berichtszeitraum gab es im SR-Wesen des VMV folgende Ereignisse, hier in den wichtigsten Stichworten zusammengefasst.

Bestandswesen

In der Liste der aktiven SR im Landesverband sind per 10. Februar 2010 registriert:

	2009/10		2008/09	
Stufe Jugend	20	Schiedsrichter	20	<i>Schiedsrichter</i>
Stufe D	303	“	388	“
Stufe C	187	“	209	“
Stufe B*	59	“	68	“
Stufe A**	1	“	2	“

Zusätzlich bei B* fünf und A** zwei Kandidaten.

National

In diesem Bereich sind drei SR in den zweiten Bundesligen und als Linienrichter in den ersten Ligen im Einsatz. Ihre Leistungen beim Bundespokal und Deutschen Meisterschaften wurden von den Beobachtern oft positiv bewertet.

Zwei A-Kandidaten bekommen noch in der Rückrunde 09/10 ihre ersten Einsätze in der 1.BL.

Ein SR arbeitet im Koordinierungsausschuss des BSRA mit.

Regional

In der RL ist der VMV mit zehn (Stamm) SR vertreten. Hinzu kommen noch die von RL-Vereinen gemeldeten SR. Zu Beginn der Saison 09/10 wurde ein SR aus unserem LV zum RSRW gewählt.

Territorial

Die SR- Ausbildung hat sich in der jetzigen Form bewährt. Die Regeländerungen wurden in den Lehrgängen mit aktualisierten Unterlagen zügig an den Mann gebracht. Der zentrale Ausbildungstag in Güstrow gelangt in den Stufen D (2009: 75) und C (2009: 20) an seine Grenzen (Halle/Netzanlage, Zahl der Teilnehmer, Qualität der praktischen Prüfung).

Die SR-Einsätze beschränken sich zum großen Teil auf den Punktspielbetrieb, Einladungen zu

Pokal-, Turnier- und Meisterschaftsspielen stoßen kaum auf Interesse.

Für die zeitaufwändige und geleistete Arbeit "vor Ort" bedanke ich mich bei meinen Lehrwarten und Schiedsrichtern.

Landesschiedsrichterausschuss

Schwerin, 10.02.2010

Volleyballverband M-V Landesspielausschuss (LSA) Tätigkeitsbericht 2009

Frisch in Erinnerung sind noch die Wetterkapriolen des Jahres 2010. Sie sollten sich zu den größten Herausforderungen der aktuellen Saison entwickeln, mit denen die Mannschaften aber auch der Landesspielausschuss zu kämpfen hat. Beginnen wir aber von vorn. Einen Trend fortsetzend reduzierte sich die Zahl der gemeldeten Mannschaften zu Saisonbeginn ein weiteres Mal. Vorsorglich wurde auf dem Verbandstag 2009 eine neue Ligenstruktur beschlossen und konnte so in der neuen Saison sofort umgesetzt werden. Erfreulicherweise konnten die 93 gemeldeten Mannschaften in große Staffeln eingeteilt und so dem Unmut der Mannschaften aus der Vorsaison Rechnung getragen werden. Die Meldungen wurden zeitnah durch unsere Geschäftsstelle erfasst und den Spielwarten zur Erarbeitung der vorläufigen Ansetzungen zeitnah übergeben. Einige Nachzügler bereiteten Olaf Wurzler und Daniel Schulz dabei einige schlaflose Nächte. Letztendlich konnten alle Mannschaften eingearbeitet und somit die Teilnahme am Spielverkehr ermöglicht werden. Auf dem traditionellen Staffeltag wurden die Spielansetzungen konkretisiert und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst. Trotz aller Sorgfalt ist es uns nicht gelungen, alle getroffenen Vereinbarungen korrekt zu übernehmen.

Der Fehlerteufel schlich sich sowohl im Ansetzungsheft als auch in Ansetzungsdarstellung auf der offiziellen VMV Webpräsenz ein. Dieser Übertragungsprozess wird nochmals überarbeitet und versucht zu automatisieren um eine korrekte und zeitnahe Darstellung aller Ansetzungen zu gewährleisten. Allerdings wünscht sich der LSA in diesem Fall eine aktivere Mitarbeit der Mannschaften und eine frühzeitige Information über fehlerhafte Ansetzungen.

Im Bemühen eine sportliche Lösung dieser Störfälle zu erreichen, wurden teilweise kurzfristige Entscheidungen des LSA mit Widerspruch durch die beteiligten Mannschaften aufgenommen und führten sogar bis zur Anrufung der Spruchkammer. Deren Entscheidung wird für die weitere Arbeit des LSA in solchen Fällen richtungsweisend sein.

Ab dem Jahreswechsel bis in den Monat März erlebte unser Bundesland einen Winter der besonderen Art. Schnee und Eis machten es nicht immer leicht, die Wettkampfstätten

zu erreichen. An dieser Stelle gilt unser Dank den Mannschaften und Verantwortlichen, die, allen Unbilden zum Trotz, flexibel auf diese Situation reagierten und einen Großteil der Wettkämpfe ermöglichten. Unsere Achtung gilt aber ebenso denjenigen, die ihrer Verantwortung gerecht wurden und die Gesundheit ihrer Spieler verantwortungsvoll in den Vordergrund stellten. Hier konnte der LSA mit flexiblen Lösungen zu den Nachholespielen unterstützen und sogar eine Verschiebung des Saisonendes ermöglichen.

Anträge zum Verbandstag sollen für diese Fälle Rechtssicherheit in der LSO und Anhaltspunkte für die Mannschaften im Spielbetrieb liefern.

Eigentlich hatte unser Pokalspielleiter Steffen Täubrich um die Entlastung aus seinem Amt gebeten aber pünktlich zum Staffeltag hatte er wieder in vorbildlicher Art und Weise den Pokalspielbetrieb vorbereitet. 83 Startplätze konnten zur Auslosung bereitgestellt werden. Schade ist nur, dass im laufenden Wettbewerb bisher 11 Mannschaften ihre Möglichkeit nicht nutzten und somit die Attraktivität dieses Wettbewerbes schmälerten. Für die geplante LSA Sitzung im Februar in Vorbereitung auf den Verbandstag kam auch sehr kurzfristig das Aus. Vereiste Straßen in Mecklenburg Vorpommern ließen wenige Stunden vor Sitzungsbeginn keine Alternative zur Absage zu. Kurzfristig wurden relevante Dinge im E-Mail Umlaufverfahren geklärt oder direkt am Telefon besprochen. Eine große Anzahl von Anträgen zum Verbandstag beschäftigt sich mit den notwendigen Anpassungen der vorgenommenen Ligenreform des Vorjahres an die bestehende LSO. Weitere sollen die Entscheidungen des LSA bezüglich un geregelter Sachverhalte begründen. An dieser Stelle gilt unser Dank besonders Arne & Olaf Wurzler, die in intensiver Zusammenarbeit mit Daniel Schulz viele Ideen in einer antragswürdigen Form niederschrieben und somit eine sehr gute Arbeitsgrundlagen lieferten.

Abschließend gilt auch in diesem Jahr mein Dank den Mitstreitern des LSA, die mit ihrer Arbeit ein hohes Maß an Eigenständigkeit verbunden mit einem bewundernswerten Einsatz für unseren Volleyball bewiesen haben. Selbst die direkte Nachwuchsgewinnung wurde dabei nicht vernachlässigt.

gez.
Frank Richter
Landesspielwart

Volleyballverband M-V

- Kassenprüfer –

Bericht zur Kassen - u. Finanzprüfung (Zeitraum 01.01. – 31.12.2009)

Am 15.02.2010 wurde in der Geschäftsstelle des VMV im Beisein des Geschäftsführers Herrn Burkhard Wiebe die Prüfung der Einnahmen - u. Ausgabenrechnungen für den o.g. Zeitraum durch die Kassenprüfer Frau Elke Schwerdtner und Herrn Siegfried Weltzien vorgenommen.

Die Prüfung erstreckte sich auf die Belege und Kontoauszüge des Jahres 2009. Es wurden die Kassen- und Bankbelege auf ihre Vollständigkeit geprüft sowie Stichproben auf Richtigkeit vorgenommen.

Die Belege und die Buchungen waren übersichtlich angeordnet und erlaubten einen sofortigen Zugriff.

Bei der Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen. Zur Sicherheit der gesamten Buchhaltung werden Sicherheitskopien angefertigt und hinterlegt.

Schwerin, 15.02.2010

gez.
Elke Schwerdtner
- Kassenprüfer -

gez.
Siegfried Weltzien
- Kassenprüfer

Anträge an den Verbandstag

Antrag 1

Antragsteller: Vorstand des VMV
Antragsdatum: 10.02.2010
Antragsinhalt: Einreichung Jahresbestandserhebung (JBE) zum 16.01. und Einzahlung der Beiträge und Meldegelder zum 31.01. des laufenden Jahres in der Geschäftsstelle des VMV – Beginnend ab 2011

Begründung

Eine Vorverlegung des Abgabetermins der JBE vom 16.06. auf den 16.01. und der Einzahlung der fälligen Beiträge vom 30.06. auf den 31.01. ist auf Grund der Tatsache, dass die Vereine im Juni kaum beurteilen können, wie viele Mitglieder sie zum Saisonstart haben, erfolgt. Da im Januar noch in allen Ligen gespielt wird und auch die Vereine, die nicht am Spielbetrieb teilnehmen, zu diesem Zeitpunkt eine gute Übersicht über ihre Mitglieder haben sollten (Meldung an KSB, SSB ist im November fällig), erscheint uns dieser neue Termin als der günstigste.

Eine Teilnahme am offiziellen Spielbetrieb in den Ligen des VMV ist von der termingerechten Einzahlung der Beiträge und Meldegelder in der Geschäftsstelle des VMV abhängig.

Antrag 2

Antragsteller: Landesspielausschuss
Antragsdatum: 10.01.2010
Antragsinhalt: Änderung der LSO
Punkte 4./5./11.

Umbenennung der Bezirksliga in Landesklasse

Begründung: Mit Beschluss des Verbandstages 2009 wurde eine umfangreiche Spielklassenreform durchgeführt. Durch die Verminderung der Anzahl der Mannschaften im Spielbetrieb werden schon in der jetzigen Bezirksliga Teams aus unterschiedlichsten Landesteilen zusammengefasst. Um diesen überregionalen Charakter auch in der Bezeichnung der Spielklasse abzubilden, sollte diese Umbenennung erfolgen.

Antrag 3

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.01.2010

Antragsinhalt: Änderung der LSO

6.4.1. In den Spielklassen werden folgende Schiedsrichterlizenzen vorausgesetzt:

Spielklasse	1. Schiedsrichter	2. Schiedsrichter	Schreiber
Verbandsliga	B-Lizenz	C-Lizenz	D-Lizenz
Landesliga	C-Lizenz	D C-Lizenz	D-Lizenz
Bezirksliga/ Landesklasse	D-Lizenz	D-Lizenz	D-Lizenz

Begründung: Mit Beschluss des Verbandstages 2009 wurde eine umfangreiche Spielklassenreform durchgeführt. Mit dieser Reform wurden auf dem letzten Verbandstag weitere erforderliche Anpassungen vereinbart. Dieser Antrag stellt das geforderte Schiedsrichterniveau mit Stand 2008 wieder her.

Antrag 4

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.01.2010

Antragsinhalt: Änderung der Finanzordnung
(**FETT=Neu**) hier §7 Mitgliedsbeiträge

3. Mannschaftsmeldegelder (je Mannschaft)
Erwachsene

Verbandsliga	70 €
Landesliga	60 €
Bezirksliga/ Landesklasse	50 €

-
Jugend (**U20-U16**)- BM / LM (inkl. Pokal) 10,00 €/je Team
„ (**U14-U12**)- BM / LM (inkl. Pokal) 10,00 €/je AK

Begründung: Mit Beschluss des Verbandstages 2009 wurde eine umfangreiche Spielklassenreform durchgeführt.

Mit dieser Reform wurden auf dem letzten Verbandstag weitere erforderliche Anpassungen vereinbart.
Dieser Antrag stellt den Stand aus dem Jahr 2008 wieder her.

Antrag 5

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.01.2010

Antragsinhalt: Änderung der LSO
(FETT=Neu)

4.4. Sonderspielrecht Landesleistungszentrum

Das Landesleistungszentrum bekommt die Möglichkeit, ein Sonderspielrecht zu beantragen. Dieses beinhaltet einen zusätzlichen 10. Startplatz in der Verbandsliga. Ein **begründeter** Antrag ist bis zum 31.01. des entsprechenden Jahres **bei dem Landesspielwart** zu stellen. **Die Antragstellung bedarf der Schriftform.**

Begründung: Um für alle Beteiligten rechtzeitig Verfahrensklarheit und – sicherheit zu schaffen, erfolgt eine detailliertere Beschreibung des Antragsverfahrens.

Antrag 6

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.01.2010

Antragsinhalt: Änderung der LSO, hier Punkt 11.
(FETT=Neu)

		VL	LL	LK/BL
11.1.5.hier 11.1.5.1	Schiedsgericht nicht angetreten Zusätzlich sind Kosten für das eingesetzte Schiedsgericht in einer Höhe von 80 Euro zu zahlen. Die Abrechnung erfolgt über den Staffelleiter.	35,- € 70 €	40 €	25 €
11.1.5.2	1. Schiedsrichter fehlt, ohne oder ohne gültige vorgeschriebene Lizenz	15,- € 30 €	20 €	10 €
11.1.5.3	2. Schiedsrichter fehlt, ohne oder ohne gültige vorgeschriebene Lizenz	10,- € 20 €	10 €	5 €
11.1.5.4	Schreiber fehlt, ohne oder ohne gültige vorgeschriebene Lizenz	5,- € 10 €	5 €	5 €
11.1.5.5	Linienrichter (zwei) oder Schreiberassistent fehlt	5,- €	5 €	5 €
11.1.5.6	Bei verspätetem Antreten der unter 6.4.1. Genannten wird jeweils die Hälfte der angegebenen Strafen eingesetzt.			

	Das vollständige Schiedsgericht muss 15 Minuten vor Spielbeginn anwesend sein. Gleiches gilt, wenn die Schiedsrichter oder der Schreiber eine gültige Lizenz, jedoch nicht die erforderliche Lizenzstufe, besitzen.			
--	---	--	--	--

Begründung: Bislang wurde bei Verstößen im Spielverkehr nicht unterschieden, ob ein Schiedsrichter keine Lizenz oder eine zu niedrige Lizenzstufe besitzt. Eine Differenzierung nach Spielklassen war bislang ebenfalls nicht vorgesehen. Um zukünftig hier in der Sanktionierung angemessen unterscheiden zu können, wurde dieser Abschnitt ergänzt.

Antrag 7

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.01.2010

Antragsinhalt: Änderung der LSO

(FETT=Neu)

Punkte 4.12.2 und 11.1.16.3

4.14.2.

In den Spielen der Verbandsliga sind Aufstellungsblätter (DVV, mit Liberoeintrag) zu nutzen. ~~Diese sind durch den Ausrichter den Gastmannschaften für alle Spiele des Spieltages zur Verfügung zu stellen.~~

Auf dem Aufstellungsblatt ist durch den Trainer vor Beginn eines jeden Satzes die Startaufstellung seiner Mannschaft festzulegen. Dieses ordnungsgemäß ausgefüllte und unterschriebene Aufstellungsblatt ist dem 2. Schiedsrichter oder Schreiber zu übergeben.

11.1.16.3	Spielen ohne vorgeschriebene Aufstellungsblätter - Nur Verbandsliga – -PRO SPIEL-	10 € 20 €
-----------	---	-----------------------------

Begründung: In der Vergangenheit musste festgestellt werden, dass trotz der bestehenden Regelung die Ausstellungsblätter nicht genutzt wurden. Um zukünftig nicht nur den Gastgeber eines Spieltages in die Pflicht zu nehmen, sondern auch die Gastmannschaften wird die bestehende Regelung angepasst. Gleichzeitig soll der Sanktionsrahmen erhöht werden.

Antrag 8

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.01.2010

Antragsinhalt:
(FETT=Neu) Änderung der LSO

Punkt 4.6.1.3

In Vorbereitung des Wettkampfjahres wird ein zentraler Staffeltag durchgeführt. Für jede Mannschaft besteht die Pflicht, einen legitimized Vertreter zu entsenden.

~~Spielplanänderungswünsche sind schriftlich (per Brief, Fax, Mail) bis zum Staffeltag an den Landesspielwart zu richten.~~ Zum Staffeltag wird nach Spielklassen getrennt und einem Ablaufplan zentral eingeladen. **Spielplanänderungsanträge sind ausschließlich beim Staffeltag vorzutragen und werden dort inhaltlich behandelt. Anträge die in anderer Form gestellt werden, sind nicht zu berücksichtigen.**

Vorabgesprächen von Beteiligten zu erforderlichen Änderungen sind im Vorfeld des Staffeltages ausdrücklich erwünscht.

Begründung: Vor dem Hintergrund, dass auf dem Staffeltag mit den beteiligten Mannschaftsvertretern alle Änderungen unkompliziert besprochen werden können, soll nur noch diese Verfahrensweise zukünftig zur Anwendung kommen. Schriftlich beantragte Änderungen konnten in der Vergangenheit meistens nicht abschließend geklärt werden, so dass es zu Verzögerungen bei der Spielplanerstellung kam.

Antrag 9

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.01.2010

Antragsinhalt:
(FETT=Neu) Änderung der LSO

Punkt 4.6.2

4.6.2. Endgültige Spielpläne

~~4.6.2.1. Die endgültigen Spielpläne gibt der LSA unter Berücksichtigung der fristgemäß eingegangenen Einsprüche (bis zum Staffeltag) bis zum 10. August bekannt.~~

in Zusammenarbeit mit der VMV-Geschäftsstelle in Form eines Ansetzungsheftes bekannt. Das Ansetzungsheft ist

~~4.6.2.2. Die Staffelleiter der Landesspielklassen sind verpflichtet, die vorläufigen und endgültigen Spielpläne sowie alle sonstigen Rundschreiben der VMV-Geschäftsstelle, dem Landesspielwart und der VMV-Meldestelle zuzuschicken. Die VMV-Geschäftsstelle erarbeitet daraus ein vorläufiges und das~~

~~endgültige Ansetzungsheft, das spätestens 4 Wochen vor dem 1. Spieltag allen Abteilungsleitern der Vereine, die in den VMV-Spielklassen mitspielen, Mannschaftsleitern zuzustellen ist.~~

4.6.2.2 Innerhalb von 2 Wochen nach dem Erscheinen der endgültigen Spielpläne sind durch die Mannschaftsleiter eventuell auftretende Fehler/Unstimmigkeiten beim zuständigen Staffelleiter schriftlich (per Post oder per Mail) anzuzeigen. Mit Ablauf dieser Frist gelten die Angaben des Ansetzungsheftes.

Die Angaben im Ansetzungsheft gehen denen der Internetseite vor. Es sei denn, dass durch den zuständigen Staffelleiter, den Spielwart oder den Landesspielwart Änderungen ausdrücklich kommentiert wurden.

Begründung: Um innerhalb einer Spielsaison eine eindeutige Grundlage für die Spielansetzungen zu schaffen, wird sich auf die Angaben des Ansetzungsheftes festgelegt. Nachträglich erforderlich werdende Änderungen sind mit ausdrücklicher Kommentierung der Zuständigen des LSA auf der VMV24-Seite vorzunehmen. Mit der Zusendung der Ansetzungshefte an die Mannschaftsleiter soll eine schnelle Prüfung der Richtigkeit der Angaben im Ansetzungsheft ermöglicht werden.

Antrag 10

Antragsteller: 1.VC Stralsund

Antragsdatum: 20.02.2010

Antragsinhalt: Änderung der LSO
(FETT=Neu) Punkt 4.17.5, 4.17.6 und 4.17.8
Einfügung
Punkt 4.17.12 – 15

4.17.5 Nimmt ein Spieler mit Sichtvermerk für eine tiefere Spielklasse an einem Punktspiel in einer höherklassigen Mannschaft teil, muss der 1.Schiedsrichter nach dem Spiel einen Vermerk über die Teilnahme in den Spielerpass und den Spielberichtsbogen eintragen. Es erfolgt pro Spiel eine Eintragung im Spielerpass. **Bei Jugendlichen sind die Regelungen nach LSO 4.17.12 und 4.17.13 zu beachten.**

4.17.6 Die höherklassige Mannschaft ist verpflichtet, den 1.Schiedsrichter auf den Einsatz eines Spielers einer tieferen Spielklasse hinzuweisen und die Eintragung im Spielerpass und im Spielberichtsbogen zu veranlassen. **Bei Jugendlichen sind die Regelungen nach LSO 4.17.12 und 4.17.13 zu beachten.** Versäumt es der vom Verein eingesetzte Schiedsrichter, diese Eintragungen vorzunehmen, wird sein Verein mit einer Geldstrafe belegt.

4.17.8 Ein Spieler mit Sichtvermerk für eine tiefere Spielklasse, der in zwei Spielen in einer höherklassigen Mannschaft eingesetzt wurde, hat die Spielberechtigung für die tiefere Klasse verloren und ein vorläufiges 14tägiges Spielrecht für die höhere Spielklasse erworben. Der Spieler benötigt den Sichtvermerk für die Mannschaft der höheren Spielklasse, um dort weiter spielberechtigt zu sein. **Bei Jugendlichen sind die Regelungen nach LSO 4.17.12 und 4.17.13 zu beachten.**

4.17.12 Jugendliche mit einer Jahresberechtigung für eine Allgemeine Klasse unterliegen den dort geltenden Bestimmungen. Ein Jugendlicher (U20 und jünger) darf in seinem Verein beliebig oft höherklassig bis einschließlich Regionalliga spielen, ohne sich festzuspielen. Die Regelung nach LSO 4.18.4 bleibt davon unberührt.

4.17.13 Dieses Höherspielen wird nur in dem Spielberichtsbogen eingetragen, nicht in den Spielerpass. Die betreffenden Spieler müssen vor dem Spiel dem Schiedsrichter benannt werden.

4.17.14 Spielen zwei oder mehr Mannschaften eines Vereins in der gleichen Spielklasse, so ist diese Regelung zwischen diesen Mannschaften nicht anwendbar. Ist die im Pass eingetragene Spielklasse niedriger als diese Spielklasse, so dürfen die Jugendlichen jeweils nur in einer Mannschaft dieser höheren Spielklasse eingesetzt werden.

4.17.15 Eine Kopie (Vor- und Rückseite) des Spielerpasses muss dem Staffelleiter jeder höheren Spielklasse, in der der Spieler erstmals eingesetzt wird, innerhalb von 7 Tagen nach dem ersten Einsatz in dieser Liga vorgelegt werden.

Begründung:

Jugendliche unterliegen in ihrer sportlichen Entwicklung oftmals größeren Sprüngen und bedürfen einer besonderen Förderung. Als besondere Jugendförderung sollen daher alle Spielerinnen und Spieler, die in der betreffenden Saison noch in den Jugendspielklassen spielberechtigt sind, uneingeschränkt in höheren Spielklassen zum Einsatz kommen dürfen, ohne sich in höheren Klassen festzuspielen. Damit wird erreicht, dass die Jugendlichen in ihrer angestammten (Jugend-)Mannschaft die gesamte Saison über spielberechtigt bleiben, sich aber bereits uneingeschränkt in höheren Spielklassen erproben können. Diese Regelung ist bereits erfolgreich in anderen Landesverbänden (Schleswig-Holstein, Niedersachsen, NRW etc.) erprobt und durchgesetzt worden. Grundsätzlich bleibt es aber bei der Regelung LSO 4.18.4, dass in den ersten beiden Spielen einer Mannschaft nur die dort gemeldeten Spieler zum Einsatz kommen dürfen. Und natürlich benötigen die Jugendlichen einen (weißen) Spielerpass der allgemeinen Spielklasse mit Staffelleitervermerk für eine

Mannschaft. Der Einsatz eines Jugendlichen mit gelbem Jugendspielerpass ohne Staffelleitervermerk ist weiterhin nicht möglich. Die Vereine sind weiterhin für eine ausreichende Spielerdecke der Mannschaften (ohne Jugendliche aus unteren Mannschaften) verantwortlich. Die Meldung von nur 6 Spielern für eine Mannschaft begründet daher kein Recht auf Spielverlegung, wenn ein Spieler krankheitsbedingt ausfällt. Es wird auch nicht erlaubt, bei zwei oder mehreren Mannschaften eines Vereins in einer Spielklasse (VL, LL, BL/LK) einen Jugendlichen mit Staffelleitervermerk einer unteren Spielklasse mal in der einen und mal in der anderen Mannschaft einzusetzen. Der Jugendliche soll sich erproben, aber nicht als Lückenfüller mal hier mal dort einspringen. Der Verein muss sich also für eine Mannschaft der Spielklasse entscheiden, kann in der anderen Mannschaft aber durchaus einen anderen Jugendlichen einsetzen.

Antrag 11

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.01.2010

Antragsinhalt:
(FETT=Neu) Änderung der LSO

Punkt 9.2

9.2. Geldstrafen

9.2.1. Verstöße, die mit einer Geldstrafe belegt sind, werden vom Staffell- oder Spielleiter geahndet durch Zusendung eines Strafbescheides innerhalb von drei Wochen seit Kenntnis des Verstoßes. **Bei jedem Strafbescheid wird zusätzlich zur Geldstrafe eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 Euro erhoben.**

Begründung: Diese Regelung ist nicht neu. Schon seit mehreren Jahren wird einheitlich durch alle Staffelleiter eine Bearbeitungsgebühr von 1,50 Euro erhoben. Dieser Antrag dient damit nur der Klarstellung und Festschreibung in der LSO.

Antrag 12

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.02.2010

Antragsinhalt:
(FETT=Neu) Ergänzung der LSO

4.5.3.7 Spielabsage durch den Landesspielausschuss in besonderen Fällen

**Der Landesspielausschuss/ geschäftsführende Landesspiel-
ausschuss kann bei Witterungsunbilden, höherer Gewalt
u.ä. Spieltage absagen und verlegen.
Für die Veröffentlichung ist die Mitteilung auf der
Internetseite vmv24.de ausreichend. Ein nachträglicher
schriftlicher Bescheid ist nicht vorgesehen.**

Begründung: Die letzte Winterperiode zeigt uns die Notwendigkeit eines solchen Mittels auf. Die oft unterschiedliche Wetter- und Straßensituation in den verschiedenen Landesteilen macht eine zentrale Regelung in solchen Extremfällen notwendig. Damit haben die beteiligten Mannschaften gleichzeitig Rechtssicherheit in den Spielwertungen.

Antrag 13

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 10.02.2010

Antragsinhalt: Änderung der LSO
(FETT=Neu)

Punkt 4.3.5 Auf- und Abstiegsregelung

In allen Spielklassen des Landesverbandes erwirbt der jeweils Staffelerste das Aufstiegsrecht in die nächsthöhere Spielklasse.

Dieses Recht kann bis auf den Drittplazierten übertragen werden.

Über weitergehende Ausnahmen entscheidet der LSA.

Die Zahl der Absteiger ergibt sich aus der Zahl der Absteiger bzw. durch vermehrten Abstieg aus der jeweils höheren Liga.

Bei einem Zurückziehen von Mannschaften gilt: Verringerter Abstieg geht vor vermehrten Aufstieg.

Eine Aufstockung der Spielklassen ist nicht vorgesehen, Ausnahme ist das Sonderspielrecht des LLZ.

Steigen aus den beiden Landesligen eine ungerade Zahl von Mannschaften auf bzw. ab, ergibt sich der jeweils letzte Auf- und Absteiger aus dem direkten Vergleich der Spielergebnisse in ihren Staffeln. Gleiches gilt für den vermehrten Aufstieg aus den Landesklassen.

Begründung: Die jetzige LSO sah nach der Veränderung der Spielklassen keine Regelung des Auf- und Abstiegs vor. Diese Lücke soll hiermit geschlossen werden und allen Mannschaften vor der Saison Klarheit geben.

Antrag 14

Antragsteller: Landesspielausschuss und Jugendausschuss

Antragsdatum: 10.02.2010

Antragsinhalt: Änderung der LSO
(**FETT**=Neu)

Hier Punkt 4.22. Jugendspielverpflichtung

4.22.1. Um eine Spielberechtigung für die VMV-Ligen (**Landesklasse** bis Verbandsliga) zu erhalten, müssen Vereine pro Verein mit einer Jugendmannschaft am zentralen Jugendspielbetrieb (Meisterschaft oder Pokal) der VJMV mindestens auf Bezirksebene teilnehmen.

4.22.2. Kommt ein Verein der Verpflichtung nach 4.22.1 nicht nach, so hat er einen Jugendförderbetrag in Höhe von

Verbandsliga	250,- €
Landesliga	175,- €
Landesklasse	25,- €

an den VMV zu zahlen, die zweckgebunden für die Jugendarbeit der VJMV zu verwenden ist.

Begründung: Mit der Umbenennung der Spielklassen und mit dem Auslaufen der auf dem Verbandstag 2009 beschlossenen Übergangsregelung wird mit diesem Antrag der aktuelle Stand hergestellt.

Antrag 15

Antragsteller: Landesspielausschuss

Antragsdatum: 20.02.2010

Antragsinhalt: Änderung der LSO

Punkt 4.3.2 Verbandsliga

4.3.2. Verbandsliga

4.3.2.1. Die Verbandsliga des VMV ist die höchste Spielklasse im Land. Sie umfasst 9 Mannschaften, die in Dreierturnieren um den Titel „Landesmeister“ spielen.

(fett = hinzufügen)

In der Saison 2010/2011 spielen die Mannschaften dreimal im Verlaufe der Saison gegeneinander.

Grundsätzlich soll gegen jeden Gegner ein Spiel auswärts, ein Spiel mit Heimrecht und ein Spiel auf neutralem Boden durchgeführt werden.

Begründung: Schon seit mehreren Jahren wird die mangelnde Attraktivität der Verbandsligen durch die Vereine angemahnt. Hauptkritikpunkte waren immer die geringe Anzahl an Spielen bzw. Spieltagen und die damit in Verbindung stehende kurze Dauer der Saison

Durch die o.a. Regelung soll die Anzahl der Spiele bzw. Spieltage erhöht werden, um das Leistungsvermögen von Mannschaften der Verbandsligen auch zukünftig auf einem hohen Niveau zu halten und letztendlich die Attraktivität der Spielklasse zu steigern.

Diese Regelung soll in der Saison 2010/2011 zunächst nur erprobt werden und kann bei positiver Resonanz dann dauerhaft Anwendung finden.

Antrag 16

Antragsteller: Landesspielausschuss vertreten durch Pokalspielleiter Steffen Täubrich

Antragsdatum: 10.02.2010

Antragsinhalt: Änderung der Pokalspielordnung

Punkt 2.1. **Bezirkssklasse** streichen

Punkt 2.3. **In der 1. und 2. Pokalrunde** streichen, ersetzen durch **Im Bezirkspokal**

Punkt 3.1.1. **Bezirkssklasse** streichen, hinzufügen: **Die Turniere werden per Los durch regionale Landesligamannschaften aufgefüllt.**

Punkt 3.1.2. einfügen: die **verbleibenden** Mannschaften der Landesliga

Begründung: Mit der Reform der Spielklassen auf dem Verbandstag 2009 sind die o.g. Änderungen erforderlich geworden.

Antrag 17

Antragsteller: Jugendausschuss des VJMV

Antragsinhalt: Änderung der Jugendspielordnung ab kommender Spielsaison 2010/2011 in folgenden Punkten:

Der Abschnitt 5.5.2. gelöscht.

Die Aussagen a) und b) des Abschnittes 5.5.2 sind an die Sonderbedingungen der U13 und U12 anzuhängen;

die Aussage b) des Abschnittes 5.5.2. ist an die Sonderbedingung der U14 anzuhängen.

Der Abschnitt 5.5.2.1 c ist zu ergänzen: eine Mannschaft besteht aus vier Spielern, drei Vorderspielern den Positionen II, III, IV und dem Hinterspieler Position I;

Die Gliederung ist wie folgt zu ändern:

Abschnitt 5.5.2.1 wird 5.5.2. Sonderbestimmung U14;

Abschnitt 5.5.2.2.wird 5.5.3. Sonderbestimmung U13;

Abschnitt 5.5.2.3 wird 5.5.4. Sonderbestimmung U12;

Abschnitt 5.5.3 wird 5.5.5. Durchführung;

Neue Fassung:

5.5.2. Sonderbestimmungen nur für die U14

- a) Je Satz sind einer Mannschaft bis zu sechs Auswechslungen erlaubt.
- b) Das Spielfeld ist 7m breit und 14m lang. Der Antennenabstand beträgt 7m.
- c) Eine Mannschaft besteht aus vier Spielern, drei Vorderspielern den Positionen II, III, IV und einem Hinterspieler Position I.
- d) Der Aufgabespieler ist der Hinterspieler, alle anderen Spieler sind Vorderspieler.
- e) Die Rotationsordnung ist einzuhalten
- f) Eine Mannschaft darf pro Spiel 8 Spieler auf dem Spielberichtsbogen / Mannschaftsliste aus der Mannschaftsmeldeliste eintragen.
- g) Eine Mannschaft darf pro Turnier 12 Spieler auf der Mannschaftsmeldeliste eintragen.
- h) Erzielt eine Mannschaft bei eigenem Aufschlag zwei Punkte in Folge, so rotiert die aufschlagende Mannschaft um eine Position und behält das Aufschlagsrecht.

5.5.3. Sonderbestimmungen nur für die U13

- a) Je Satz sind einer Mannschaft bis zu sechs Auswechslungen erlaubt.
- b) Das Spielfeld ist 6m breit und 12m lang. Der Antennenabstand beträgt 6m.
- c) Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern.
- d) Der Spieler auf der rechten Feldseite ist der Aufgabespieler.
- e) Eine Mannschaft darf pro Spiel 6 Spieler auf dem Spielberichtsbogen / Mannschaftsliste aus der Mannschaftsmeldeliste eintragen.
- f) Eine Mannschaft darf pro Turnier 8 Spieler auf der Mannschaftsmeldeliste eintragen.
- g) Gemischte Mannschaften sind beim männlichen Wettbewerb zugelassen.
- h) Es gibt keinen taktischen Positionswechsel
- i) Erzielt eine Mannschaft bei eigenem Aufschlag zwei Punkte in Folge, so rotiert die aufschlagende Mannschaft um eine Position und behält das Aufschlagsrecht.

5.5.4. Sonderbestimmungen nur für die U12

- a) Je Satz sind einer Mannschaft bis zu sechs Auswechslungen erlaubt.
- b) Das Spielfeld ist 4m breit und 9m lang. Der Antennenabstand beträgt 4m.
- c) Eine Mannschaft besteht aus drei Spielern und bis zu drei Auswechslenspielern.
- d) Der Spieler auf der rechten Feldseite ist der Aufgabespieler
- e) Gemischte Mannschaften sind beim männlichen Wettbewerb zugelassen.

- f) Es gibt keinen taktischen Positionswechsel
h) Erzielt eine Mannschaft bei eigenem Aufschlag zwei Punkte in Folge, so rotiert die aufschlagende Mannschaft um eine Position und behält das Aufschlagsrecht.

5.5.5. Durchführung

Gespielt werden zwei Gewinnsätze.

Ein notwendiger Entscheidungssatz wird bis 15 gespielt.

In allen Sätzen 2 Punkte Vorsprung.

Die weitere Durchführung wird durch die jährliche Ausschreibung bestimmt.

Begründung: Mit perspektivischer Sicht zum Spiel 6 gegen 6 ist das zu statische einfache Spielsystem beim 4 gegen 4 in der U14 ohne taktische Positionswechsel mit zu vielen Einschränkungen behaftet. Individuelle Stärken der Spieler werden nicht ausreichend gefördert. Ziel der Änderung soll sein, das Spiel in der U14 besser für den späteren Übergang zur U16 (6 gegen 6) zu nutzen, taktische Grundlagen der Positionswechsel besser entwickeln zu können, Talente für die spätere Positionsspezialisierung rechtzeitig zu erkennen und kontinuierlich fördern zu können. Gerade auf der zentralen Position des Zuspiels ist dies erforderlich. Die individuellen Stärken der Spieler effektiver für die Spielfähigkeit der Mannschaften zu nutzen und damit das Spielniveau dieser Altersklasse insgesamt anzuheben.

Antrag 18

Antragsteller: Grün Weiß Rostock

Antragsdatum: 15.02.2010

Antragsinhalt: **Änderung der LSO Punkt 6.4.1.**

In den Spielklassen werden folgende Schiedsrichterlizenzen vorausgesetzt. ~~Verbandsliga 1. Schiedsrichter B-Lizenz, ...~~

Neu: Verbandsliga 1. Schiedsrichter C-Lizenz

Änderung der LSO Punkt 4.14.2.

~~In den Spielen der Verbandsliga sind Aufstellungsblätter (DVV, mit Liberoeintrag) zu nutzen. Diese ...~~

Neu: streichen

Änderung der LSO Punkt 4.9.1. & 4.9.2.

~~Spielverlegungen sind nur mit Zustimmung des Staffelleiters möglich und kostenpflichtig. Nach ...~~

~~Der Staffelleiter kann einen Antrag auf Spielverlegung zustimmen, wenn er ihn mindestens 3 Wochen ...~~

**Neu: Spielverlegungen sind immer möglich, wenn sich alle Mannschaften über eine Verlegung einig sind. Als Nachweis kann z.B. der email-Verkehr dienen. Die Mannschaften müssen sich vor dem angesetzten Termin einigen und den neuen Termin bekannt geben. Der Staffelleiter muss über die Verlegung und den neuen Termin in Kenntnis gesetzt werden.
Es entstehen keine Kosten.**

Begründung:

Die in der Verbandsliga (VL) pfeifenden **Schiedsrichter sind Spieler/innen**. Es steht in der Verbandsliga immer noch das **Hobby Volleyball** im Vordergrund, wenn auch leistungsorientiert.

Der Aufwand, eine B-Lizenz abzulegen, ist für einen Volleyballer, der nicht die Absicht hat mit dem „Pfeifen“ Geld zu verdienen, sehr hoch.

Die Verhältnismäßigkeit zur Regionalliga (RL) und 2. Bundesliga (2. BL) muss gewahrt bleiben (Leistungssport). In diesen Ligen braucht man ebenfalls nur eine B-Lizenz.

Der Antragsteller denkt nicht, dass durch eine Verringerung der Lizenzstufe die Schiedsrichterqualität leiden wird. Im Vergleich zur RL und 2. BL sind in der Verbandsliga 4 Linienrichter vorgeschrieben. Werden diese nicht gestellt, erhält die entsprechende Mannschaft einen Ordnungsstrafbescheid über 5 € pro Linienrichter § 11.1.5.5. der LSO. Die 4 Linienrichter unterstützen den 1. und 2. Schiedsrichter und ermöglichen aus Sicht des Antragstellers eine noch bessere Spielleitung als in der RL oder 2. BL.

Die Aufstellungsblätter bringen keinen entscheidenden Vorteil für ein Spiel in der VL. Sie stellen einen erhöhten bürokratischen Aufwand, vor allem in den Satzpausen, für die Mannschaften dar.

Spielverlegungen sollten unkomplizierter gestaltet werden. Sofern sich alle Teams einig sind, gibt es keinen Grund, warum der Staffelleiter ein Veto einlegen sollte und warum dies 25 € kostet. Es ist unser Hobby, für das wir alle viel Zeit investieren. Somit sollte es den Teams gestattet werden, ihr Hobby unbürokratisch und kostenfrei bei Bedarf zu organisieren.

Antrag 19

Antragsteller: HSG Uni Rostock, Martin Kraatz, Maik Schiffner

Antragsdatum: 15.02.2010

Änderung der LSO Punkt 4.3.1.

Im VMV gibt es folgende Spielklassen in der jeweiligen Zuständigkeit:

- Verbandsliga (VMV, Landesspielausschuss)
- Landesliga (VMV, Landesspielausschuss)
- ~~- Bezirksliga (VMV, Landesspielausschuss)~~

Neu: streichen

Änderung der LSO Punkt 4.3.2.1.

Die Verbandsliga des VMV ist die höchste Spielklasse im Land. Sie umfasst ~~9 Mannschaften~~ die in Dreierturnieren um den Titel „Landesmeister“ spielen.

Neu: 12 Mannschaften

Änderung der LSO Punkt 4.3.4.1.

Im VMV gibt es ~~zwei Landesligen (Ost und West) mit 9 Mannschaften und darunter bis zu vier Bezirksligen mit mindestens je 6 Mannschaften.~~ Die Zuordnung der Mannschaften erfolgt aus ökonomischen Gründen nach dem Territorialprinzip und muss spätestens 6 Wochen vor dem 1. Pflichtspiel den Mannschaften bekannt gegeben worden sein.

Neu: bis zu vier Landesligen mit 12 Mannschaften. Wenn die Anzahl der Teams ausgereizt ist, sollte eine neue Form der Ligeneinteilung vorgenommen werden.

Änderung der LSO Punkt 4.17.8.

Ein (Jugend-)Spieler mit Sichtvermerk für eine tiefere Spielklasse, der in zwei Spielen in einer höherklassigeren Mannschaft eingesetzt wird, hat die Spielberechtigung ~~für die tiefere Klasse verloren und ein vorläufiges 14-tägiges Spielrecht für die höhere Spielklasse erworben. Der Spieler benötigt den Sichtvermerk für die Mannschaft der höheren Spielklasse, um dort weiter spielberechtigt zu sein.~~

Neu: für den zeitlich folgenden Punktspieltag (2 Spiele) der tieferen Klasse verloren. Danach darf er wieder in der tieferen Spielklasse eingesetzt werden.

Änderung der LSO Punkt 4.17.9.

~~Der Spielerpass muss vom Verein zur Erteilung des Sichtvermerks unaufgefordert innerhalb von 7 Tagen nach dem 2. höherklassigen Spiel (Datum des Poststempels) an den zuständigen Staffelleiter geschickt werden.~~

Neu: streichen

Änderung der LSO Punkt 4.17.10.

~~Hat ein Spieler mit Sichtvermerk für eine tiefere Spielklasse an zwei Spielen verschiedener höherer Spielklassen teilgenommen, so hat er sich in der tieferen der beiden höheren Spielklassen festgespielt.~~

Neu: streichen

Änderung der LSO Punkt 4.17.11.

~~Ein mehrmaliges Festspielen ist nicht möglich.~~

Neu: streichen

Begründung:

Steigerung der Attraktivität der Verbandsliga (VL) mit 12 Mannschaften, Steigerung der Attraktivität in den Landesligen mit 12 Mannschaften, kürzere Fahrwege in der Landesliga und Steigerung der Attraktivität des Punktspielbetriebs für neue Mannschaften durch:

- mehr Spieltage / Spiele (11 statt 8 / 22 statt 16)
- gleichmäßigerer Wettkampfrhythmus, 4- bis 5-wöchige Pausen entfallen
- In unteren Ligen kürzere Fahrwege.
- Zusätzlich sollte eine Entbürokratisierung in Angriff genommen werden, damit weitere Mannschaften zur Teilnahme am Punktspielbetrieb des VMV motiviert werden können. Dazu werden am Ende Vorschläge unterbreitet. Der Freizeitcharakter in den unteren Ligen muss gestärkt werden!
- Förderung der Motivation und bessere Entwicklung der Jugendspieler durch mehr Wettkampferfahrung
- Heranführen der Mannschaften an die sportliche Belastung und die organisatorischen Aufgaben in der Regionalliga
- Das Einbinden von Jugendspielern soll den Trainern erleichtert werden, weil mit der vorgeschlagenen Aufstockung der Mannschaftszahl mehr Spielmöglichkeiten geschaffen werden.
- Die Entwicklung/Ausbildung von Jugendspielern kann besser vorangetrieben werden, weil der Spieler am besten und schnellsten im Wettkampf lernt
- Die Motivation der Vereine mehr Jugendarbeit zu leisten, könnte erhöht werden, weil sie ihre beste Mannschaft in der VL stärken und fördern wollen
- Eine Sichtung von Jugendspielern für den Leistungssport gestaltet sich einfacher.
- Stärkung der unterklassigen Mannschaften, weil die Jugendspieler wieder zurück in ihre Ausbildungsmannschaften gehen können.
- Längere Wettkampfzeit verkürzt die Sommerpause im Hallenvolleyball. Damit steht Volleyball länger im Fokus der Öffentlichkeit (Berichte in Zeitungen, Zeitschriften und anderen Medien).
- Besserer Übergang zur Beachsaison, weil die Beachspieler länger im Wettkampfbetrieb stehen.
- Beachvolleyball und Hallenvolleyball sollten insgesamt mehr verzahnt werden, weil insbesondere das Beachvolleyball-Spielen die allgemeine technische Ausbildung fördert!

Nachteile:

- Es müssen für den Wettkampfbetrieb weitere Hallenzeiten organisiert werden. Eine Verlängerung der Spielzeit ins Frühjahr hinein ermöglicht aber die Hallenzeiten von Freiluftsportarten zu übernehmen
- Mehr Fahrten in allen Spielklassen
- Mehr Kosten durch mehr Fahrten vor allem in der Verbandsliga
- Mehr Kosten für Hallennutzung. Diese könnten durch Eigeninitiative der Vereine und Mannschaften aber gemildert werden. Der Verkauf von Speisen und Getränken wird schon von mehreren Mannschaften erfolgreich praktiziert.

Zusammenfassung:

Im Mittelpunkt der Ligenreform sollen 4 Dinge stehen:

1. Sportliche Stärkung der Teams, um die Anzahl der überregional spielenden Mannschaften zu erhöhen.
2. Stärkung der unteren Ligen, weil Nachwuchsspieler wieder in ihre Ausbildungsmannschaften zurückgehen dürfen
3. Förderung der Motivation des (Jugend-)Einzelspielers, weil er sich in einer höheren Liga beweisen darf, ohne dass er seine Ausbildungsmannschaft verlassen muss.
4. Förderung der Sportart Volleyball in MV durch längere Berichterstattung in der Öffentlichkeit.

Vorschlag zur Ligeneinteilung bei einer eventuellen Antragsannahme

Der folgende Vorschlag zur Einteilung der Landesligamannschaften siehe Abbildung 1 bis 4 für die Saison 2010/11 ist für Teams in Randlage mit Sicherheit diskussionswürdig. Hier sollten die teilnehmenden Teams eine Absichtserklärung abgeben, in der sie sich für eine Zuordnung entscheiden. Der Landesspielausschuss sollte entsprechend handeln.

Aktuell könnte die Landesligaeinteilung der Damen wie folgt aussehen.

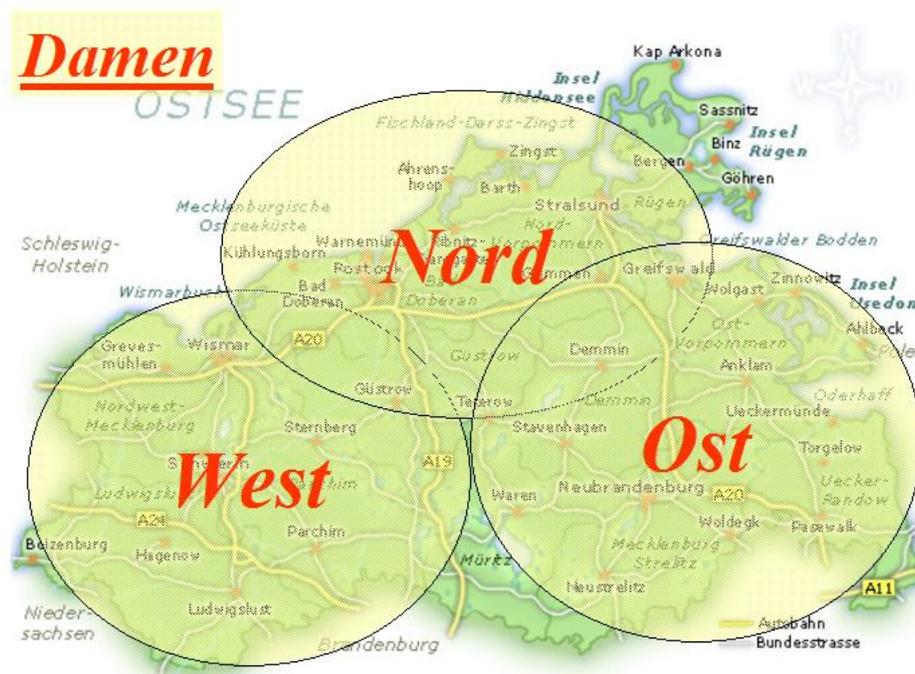


Abbildung 1: Vorschlag zur Staffelgestaltung der Damen [Quelle Karte: www.info-mv.de]

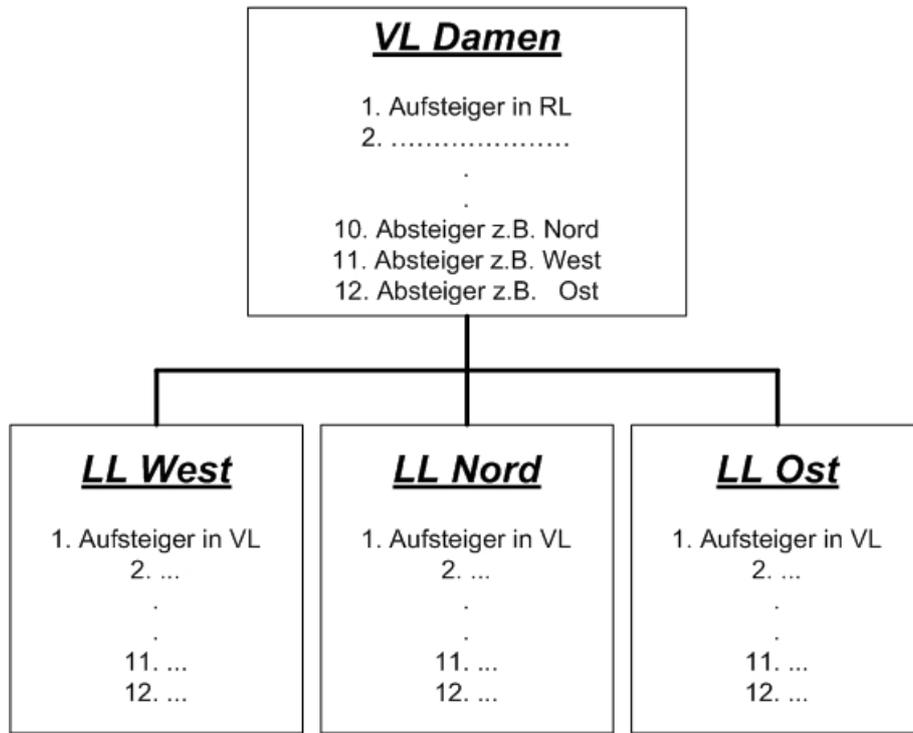


Abbildung 2: möglicher Staffelbaum der Damen

Aktuell könnte die Landesligaeinteilung der Herren wie folgt aussehen.



Abbildung 3: Vorschlag zur Staffelgestaltung der Herrn [Quelle Karte: www.info-mv.de]

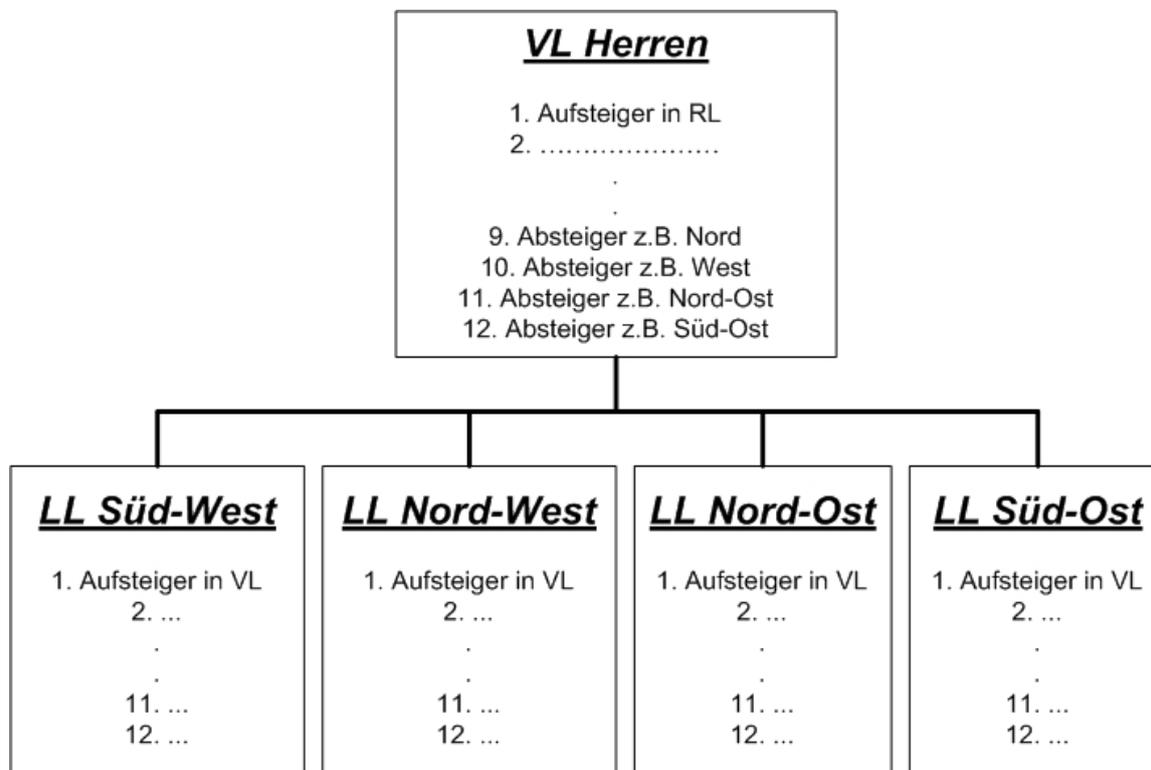


Abbildung 4: möglicher Staffelbaum der Herren

Bei den Herren spielen je nach Zählweise aktuell 14 Teams im Raum Rostock. Die Staffelstärke von 12 Teams wird somit überschritten. Deshalb sollte hier eine Aufteilung in Nord-West und Nord-Ost vorgenommen werden.

In **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** wird ein Zukunftskonzept für den Spielverkehr des VMV vorgestellt. Diese fünf Regionen (es sind auch mehr vorstellbar siehe Abbildung 6) spielen in einem noch zu beschließenden System um den Aufstieg in eine zentrale Landesliga. Bei einer starken Zunahme an Mannschaften müssen die Regionen weiter verkleinert werden. Für die Zukunft sollten die Mitglieder des VMV den **Regelkatalog** vor allem für die im Regionenspielverkehr spielenden Mannschaften **entbürokratisieren** und damit den **Freizeitcharakter stärken**. Dazu zählen aus Sicht des Antragstellers:

- Grad der Schiedsrichterlizenzen heruntersetzen – nur eine allgemeine Grundausbildung muss gewährleistet sein
- Im Regionenspielbetrieb sollten vereinfachte Spielberichtsbögen verwendet werden. Die aktuellen schrecken vor allem die älteren Spieler ab, die auch wieder in den Punktspielbetrieb mit einbezogen werden sollen.
- Die Eigenverantwortung der Mannschaften beim Durchführen ihrer Punktspiele sollte erhöht werden.
- Dazu sollte der Staffelleiter über Spielverlegungen nur noch in Kenntnis gesetzt werden. Voraussetzung, alle Mannschaften sind sich einig. Als Nachweis kann z.B. der email-Verkehr dienen. Eine Gebühr ist nicht mehr zu entrichten.
- Eine Dreierunde muss im Regionenspielverkehr nicht zwingend vorgeschrieben sein. Die teilnehmenden Mannschaften einer Staffel einigen sich am Staffeltag selbst über die Durchführung ihrer Punktspiele.
- Der Landesspielausschuss steht den „Regionen“ im Vorfeld beratend zur Seite und stellt Lösungsmöglichkeiten für die Durchführung der Punktspiele vor.

- z.B. Verschiedene Turnierformen mit 2 Gewinnsätzen und bis zu 4 Spielen am Spieltag für jedes Team
- Zentrale Spielstätten, das ermöglicht Teams mit „schlechten“ Hallenverhältnissen am Punktspielbetrieb teilzunehmen (insbesondere Dorfmansschaften ohne bewirtschaftete Schulhallen).
- Keine Strafgerlder bei Nichtantritt von Teams im Regionenspielerkehr.
- Eine Spielverlegung/Spielnachholung zu Trainingszeiten kann vereinbart werden. Die Mannschaften einigen sich im Vorfeld über das Schiedsgericht.
- Falls es zu keiner Einigung kommt werden die Spiele mit 0:2 gewertet. Der sportliche Ehrgeiz sollte reichen, um an den Spielen teilzunehmen.

Die Teams mit mehr Leistungsanspruch werden auch in Zukunft aus Sicht des Antragstellers eine strengere Regelung ihres Punktspielbetriebes in Kauf nehmen. (z.B. Einsatz der offiziellen Spielberichtsbögen, Einsatz von qualifizierten Schiedsrichtern (D, C, B), Dreierspielbetrieb, 3 Gewinnsätze, ...

Über konkrete Pläne der Durchführung muss natürlich erst im eintretenden Fall verhandelt werden.

Die Einbeziehung der Vereine/Mannschaften, die zum aktuellen Zeitpunkt in „wildem“ Kreisrunden ihre Meister ausspielen, sollte den Verbandsmitgliedern wichtig sein. Hierzu muss ein attraktives Konzept erarbeitet und den Vereinen unseres Landes vorgestellt werden.

Denn der Verband wird umso stärker, je mehr Mitglieder ihn unterstützen und tragen.

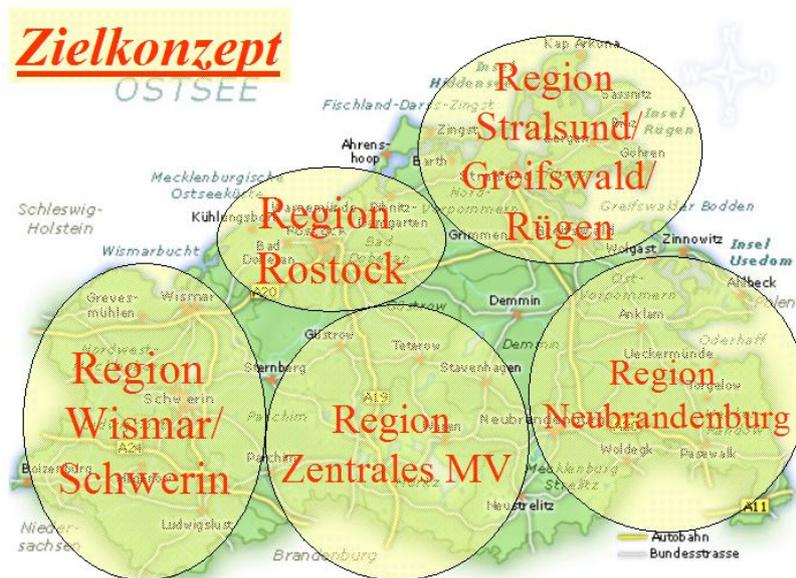


Abbildung 5: Vorschlag zur Staffelgestaltung der Zukunft [Quelle Karte: www.info-mv.de]

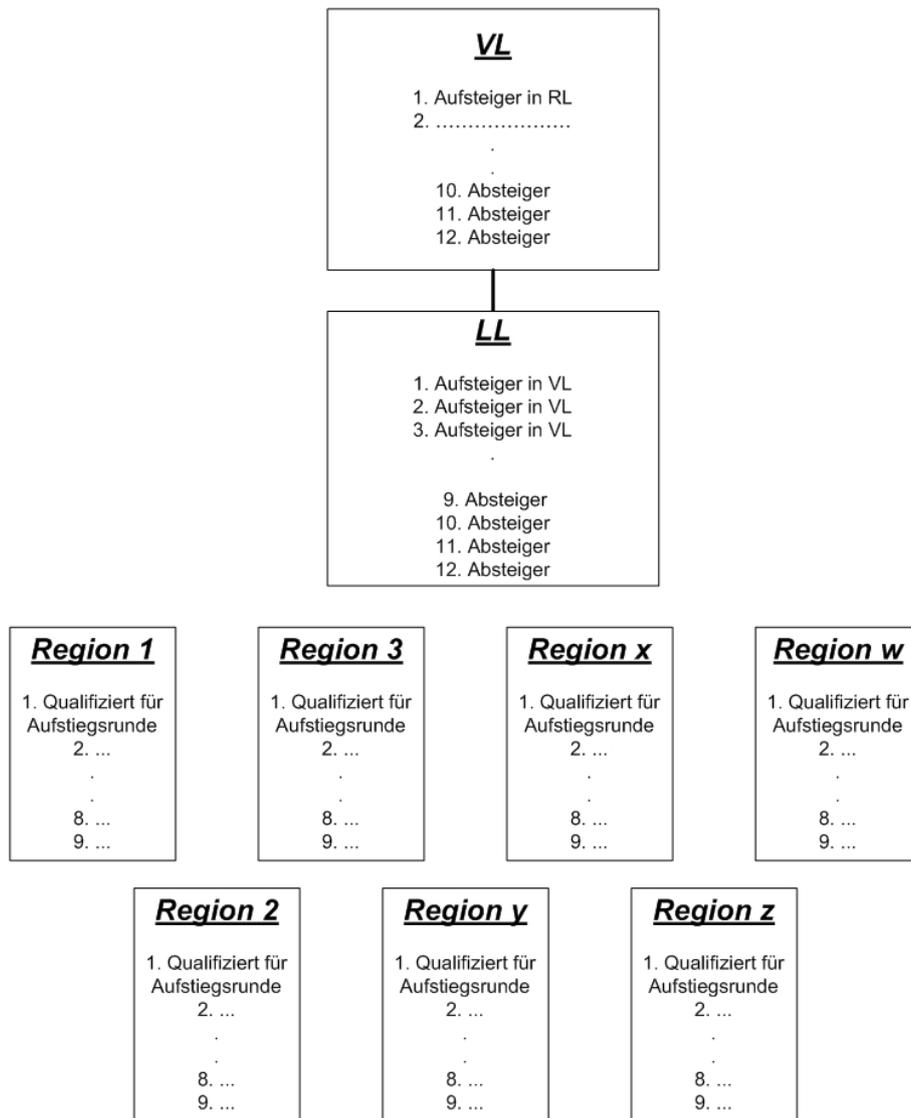


Abbildung 6: möglicher Staffelbaum für die Zukunft

Die aktuelle Vereinsübersicht des VMV (mit Stimmzahl zum Verbandstag)

- folgt auf den nächsten Seiten -

Nur für den Dienstgebrauch

**Achtung!! Termin unbedingt
vormerken**

5. Verbandstreffen des VMV „Super Volley M-V 2010“

12.06. – 13.06.2010

in Demen

Wir feiern 20.Jahre Volleyballverband M-V

**Ausschreibung und weitere Infos findet Ihr im nächsten
Nord Volley 02/10 oder auf unserer Homepage**

www.vmv24.de

